



Stadt Liestal

DER STADTRAT AN DEN EINWOHNERRAT

Bericht zum Voranschlag 2005

2004/18

Zusammenfassung

Bei der Erarbeitung des Voranschlags 2005 wurden vom Stadtrat folgende Zielsetzungen verfolgt:

- keine Zunahme des Bilanzfehlbetrages
- keine Zunahme der Fremdverschuldung, ohne aber Investitionen unnötig zu blockieren
- Offenlegen der finanziellen Situation der Stadt Liestal und Schaffen der Basis für den Finanzplan.

Mit diesem Voranschlag wird keine Veränderung der finanziellen Situation der Stadt Liestal erwartet, weder positiv noch negativ, da die Schulden konstant bleiben werden.

Leider wurde dabei keine Möglichkeit gesehen, die kurzfristige Zielsetzung zu erreichen, nämlich alle zusätzlichen Einnahmen, z.B. den ungebundenen Finanzausgleich, nur für den Schuldenabbau zu verwenden. Eventuell sich ergebende Buchgewinne werden konsequent für den Schuldenabbau verwendet.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung ist auf hohem Ausgabenniveau ausgeglichen dank dem, dass im Jahr 2005 mit zusätzlichen Einnahmen gerechnet werden kann. Insbesondere zu erwähnen sind der ungebundene Finanzausgleich und eine zusätzliche Vergütung des Kantons im Zusammenhang mit den Sekundarschulanlagen für früher nicht abgedeckte Aufwendungen. Ohne diese Beiträge müsste eine Zunahme des Bilanzfehlbetrages von 1.1 Mio.CHF ausgewiesen werden.

Investitionsrechnung

Das Investitionsbudget sieht für das Jahr Bruttoinvestitionen von 5.8 Mio CHF vor. Die Erfahrung zeigt, dass das auf ein Jahr festgelegte Investitionsbudget kaum je zu 100% realisiert werden kann, da Investitionen von vielen, von der Verwaltung nicht kontrollierbaren Faktoren abhängt (z.B. Einsprachen, politische Prozesse). Es gibt im Budget einige Investitionen, bei denen die Realisierung im Jahr 2005 nicht gesichert ist und bei denen davon ausgegangen werden kann, dass in der Summe nur etwa 50% im nächsten Jahr auch kostenwirksam werden.

Um nicht Gefahr zu laufen, Projekte unnötig zu blockieren schlägt deshalb der Stadtrat vor, keines der an sich unbestrittenen Investitionsvorhaben aus dem Budget zu streichen. Dem gegenüber steht die Verpflichtung des Stadtrates, die Investitionen so zu steuern, dass die Nettoinvestitionen insgesamt CHF 2.3 Mio. nicht übersteigen werden, so dass die Fremdverschuldung nicht zunehmen wird.

Anträge

1. Der Voranschlag für das Jahr 2005 wird genehmigt.
2. Vom Stellenplan 2005 wird Kenntnis genommen.
3. Die Gemeindesteuersätze der Einwohnerrechnung werden wie folgt festgesetzt:

Natürliche Personen	67% der Staatssteuer (unverändert)
Juristische Personen	5,0% Ertragssteuer (unverändert) 5.5 ‰ Kapitalsteuer (unverändert)
Feuerwehrpflichtersatz	0,4% des ersatzpflichtigen Einkommens (unverändert)

4. Der Teuerungsausgleich für die Besoldung des Verwaltungspersonals wird analog des Landratsbeschlusses für das Staatspersonal beschlossen (Annahme im Voranschlag 2005: 0.5 %).

Liestal, 02. November 2004 / F.3.7.5. (442/2004)

Für den Stadtrat Liestal

Die Stadtpräsidentin:

Regula Gysin

Der Stadtverwalter:

Roland Plattner

Voranschlag 2005 / Übersicht

Laufende Rechnung der Einwohnerkasse

Voranschlag 2005 / Einwohnerkasse / laufende Rechnung Weglassen des Rechnungskreises „kant. SA“			
	Aufwand 56'160	Ertrag 56'168	Zunahme Eigenkapital '008
laufende Rechnung 50'559	1'231	1'231 '668	SA:Wartung SA:Vergütung Kanton
Zinsen: 2'263	370	370	SA:Zinsen
Abschreibungen 3'338	1'050	1'050	SA:Schuldentilgung

Voranschlag 2005 / Einwohnerkasse / laufende Rechnung (1'000 CHF) Weglassen des Rechnungskreises „kant. SA“			
	Aufwand 53'509	Ertrag 53'517	Zunahme Eigenkapital '008
laufende Rechnung 49'328		Steuern/ Finanzausgleich/ andere Erträge '432 ungebundener Finanzausgleich '668 SA:zusätzliche Vergütung	
Zinsen 1'893			
Abschreibungen 2'288		Selbstfinanzierung II: 2'296	

Kantonale Schulanlagen (SA)

Liestal verwaltet für den Kanton die Immobilien der Sekundarschulen. Die damit verbundenen Aufwendungen und Erträge müssen gemäss rechtsgültigem Kontenplan in der laufenden Rechnung ausgewiesen werden. Für die Analyse der Laufenden Rechnung ist es jedoch sinnvoll, diese Budgetpositionen wegzulassen.

Vergütung Kanton:

Die Vollkostenrechnung über die letzten 20 Jahren zeigt, dass über diesen Zeitraum Liestal etwas mehr als CHF 2 Mio. vom Kanton nicht vergütet wurden. Dieser Sachverhalt wird auch beim Kanton akzeptiert und hat zur Folge, dass bis zur Übernahme in 3-4 Jahren die Vergütungen an die Gemeinden deutlich erhöht werden.

Einmalige Beiträge vom Kanton

Im Jahr 2005 werden vom Kanton insgesamt CHF 1.1 Mio. erwartet. Die zusätzlichen Vergütungen im Zusammenhang mit den kantonalen Schulanlagen sind verbindlich zugesagt.

Ungebundener Finanzausgleich

Der definitive Entscheid über den ungebundenen Finanzausgleich wird Mitte 2005 fallen. Die angenommenen CHF 0.432 Mio. beruhen auf einer sorgfältigen Analyse der verfügbaren Informationen - eine gewisse Unsicherheit muss aber zwangsläufig akzeptiert werden.

Selbstfinanzierung

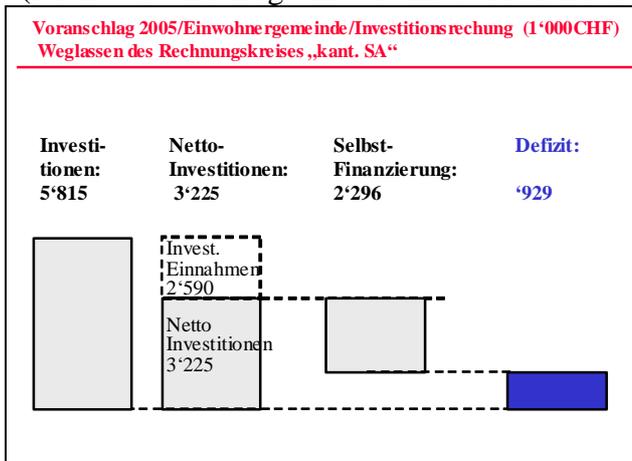
Im Voranschlag 2005 wird eine Selbstfinanzierung von CHF 3.346 Mio ausgewiesen. Ohne den Beitrag des Kantons für die Abschreibung der kantonalen Schulanlagen beträgt diese Grösse CHF 2.296 Mio, ist also um CHF 1.05 Mio kleiner.

Zinsen

Für die ‚hausgemachten‘ Schulden von CHF 56.23 Mio müssen für das Jahr 2005 CHF 1.893 Mio aufgebracht werden.

Investitionsrechnung der Einwohnerkasse

(Nicht berücksichtigt sind die Investitionen für Wasser und Abwasser)



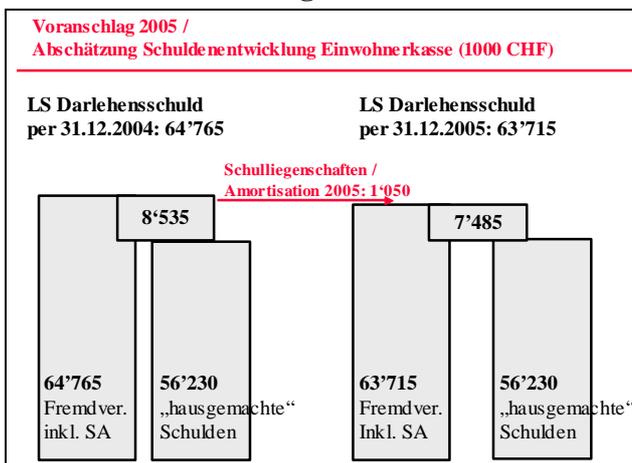
Für die Finanzierung der Nettoinvestitionen steht die Selbstfinanzierung von CHF 2.296 Mio zur Verfügung, und deshalb muss bei CHF 3.225 Mio Nettoinvestitionen ein Defizit (Zunahme der Fremdverschuldung) von CHF 0.929 Mio ausgewiesen werden.

Das Investitionsbudget sieht für das Jahr Bruttoinvestitionen von CHF 5.8 Mio vor. Die Erfahrung zeigt, dass das auf ein Jahr festgelegte Investitions-

budget kaum je zu 100% realisiert bzw. ausgeschöpft werden kann, da Investitionen durch viele, von der Verwaltung nicht kontrollierbaren bzw. beeinflussbaren Faktoren abhängt (z.B. Einsprachen, politische Prozesse). Es gibt im Investitionsbudget einige Investitionen, bei denen die Realisierung im 2005 nicht gesichert ist und davon ausgegangen werden kann, dass in der Summe nur etwa 50% im nächsten Jahr auch kostenwirksam werden.

Um die Realisierung möglicher Vorhaben nicht unnötig zu blockieren schlägt deshalb der Stadtrat vor, keines der an sich unbestrittenen Investitionsvorhaben aus dem Budget zu streichen. Demgegenüber steht die Verpflichtung des Stadtrates, die Investitionen so zu steuern, dass die Nettoinvestitionen 2.3 Mio.CHF nicht übersteigen werden, so dass die Fremdverschuldung nicht zunehmen wird.

Schuldenentwicklung



Der Stadtrat ist weiterhin fest entschlossen, die Schulden in der Einwohnerkasse nicht ansteigen zu lassen. Dies setzt voraus, dass das vom Kanton erhaltene Geld zweckbestimmt verwendet wird, also CHF 1.05 Mio. Schulden zurückbezahlt werden. Eine weitere zwingende Voraussetzung wird im Rahmen der Ausgabendisziplin ein striktes Kostenmanagement sein, sowohl was die laufenden Ausgaben als auch was die Investitionen betrifft.

Investitionen: Gebundene Ausgaben

Gemäss §§ 1 und 2 des Dekretes zum Finanzhaushaltsgesetz vom 26. Mai 1996 fallen Sanierung und Unterhalt unter die sogenannt gebundenen Ausgaben. Solche Investitionen können somit über den Voranschlag beschlossen werden. Wie bisher wird eine Objektabrechnung erstellt.

Im Voranschlag 2005 sind in der Investitionsrechnung die folgenden gebundenen Ausgaben enthalten:

140 Feuerwehr

140.506.05 Lego2: Hubretter/Stützpunktfahrzeug	CHF	400'000.-
140.661.01 abzüglich Anteil BGV von 60% (Bestellung im Jahr 2005; 1/3 der Gesamtkosten fällig)	./.	CHF 240'000.-

240 Kindergärten

240.503.09 Kindergarten Radacker	CHF	100'000.-
----------------------------------	-----	-----------

244 Gemischte Schulanlage Rotacker

244.503.01 SA Rotacker, Sanierung Gänge	CHF	400'000.-
---	-----	-----------

302 Theater, Musik

302.503.01 Engel-Saal, Rückstellung a.o. Unterhalt	CHF	40'000.-
--	-----	----------

620 Gemeindestrassen/Werkhof

620.501.21 Strassenerneuerungen mit Werkleitungen	CHF	100'000.-
620.506.05 Fahrzeuge: Ersatz Zücco (mit Presscontainer)	CHF	105'000.-

740 Friedhof

740.503.02 Sanierung Werkstatt- und Magazingebäude	CHF	300'000.-
--	-----	-----------

Total aus Steuermitteln zu finanzieren	CHF	1'205'000.-
---	-----	-------------

700 Wasserversorgung

700.501.01 Diverse Leitungserneuerungen	CHF	200'000.-
700.501.60 WL Reservoir auf Berg – Froburgstrasse	CHF	150'000.-
700.501.69 WL Froburgstrasse, 2. Etappe	CHF	300'000.-
700.501.71 WL Heidenlochstrasse, Kasinostr. - Cheddite	CHF	400'000.-
700.501.73 RL Weidweg, Verbindung bis Seltisbergerstrasse	CHF	340'000.-
700.501.78 WL Sommerhaldenweg	CHF	150'000.-
700.501.79 WL Oristalstrasse – Schwieriweg	CHF	250'000.-
700.503.01 Brunnstube Helgenweid, Sanierung	CHF	250'000.-
700.509.03 Qualitätssicherung	CHF	100'000.-

Total aus Anschlussgebühren zu finanzieren	CHF	2'140'000.-
---	------------	--------------------

710 Abwasserbeseitigung

710.501.01 Div. Leitungserneuerungen/Kontrollschächte	CHF 100'000.-
710.501.24 Kanal Sulzbergerstrasse	CHF 200'000.-
710.501.36 Kanal Heidenlochstrasse, Kasinostr. – Cheddite	CHF 50'000.-
710.501.41 Kanal Frobürgstrasse	CHF 250'000.-
710.501.43 Kanal Kantinenweg	CHF 250'000.-
710.501.53 Kanal Waldenburger-/Grammetstrasse	CHF 400'000.-
710.501.57 Kanal Sommerhaldenweg	CHF 50'000.-
710.501.58 Kanal Tiergartenstrasse (Grünhagweg-Hasenweg)	CHF 200'000.-

Total aus Anschlussgebühren zu finanzieren	CHF1'500'000.-
---	-----------------------

Kurzkommentare zu einzelnen Bereichen und Ausgabenarten

Bereich 0. Allgemeine Verwaltung

Die technischen Möglichkeiten der à jour gebrachten Informatik werden es ermöglichen, das Dokumenten-Management neu zu konzipieren. Insbesondere soll zukünftig das Ausdrucken und Vervielfältigen intern verfasster Dokumente auf ein unerlässliches Minimum beschränkt werden. Im Vergleich zu 2004 werden im Voranschlag 2005 allein für Material und Kopierkosten mit Einsparungen von 25'000.-CHF gerechnet (auf verschiedene Konti aufgeteilt). Freiwerdende personelle Ressourcen wurden nicht quantifiziert.

Es ist vorgesehen, das im Bereich Bildung freiwerdende Arbeitspensum von 20% in den Teilbereich Zentrale Dienste zu verschieben.

Bereich 1. Öffentliche Sicherheit

Stadtpolizei

Die Stadtpolizei wird 2005 zur Förderung der Verkehrssicherheit den ruhenden und fahrenden Verkehr vermehrt kontrollieren. Dazu sind Investitionen für ein Ersatzfahrzeug und ein mobiles Radargerät notwendig. Im weiteren soll das heute durch die Kantonspolizei kostenpflichtig übernommene Busseninkasso wieder intern vollzogen werden, wozu eine entsprechende Software beschafft werden muss.

Durch diese Massnahmen wird unter dem Strich mit einem finanziellen Nutzen für die Stadt gerechnet.

Feuerwehr

Es müssen höhere Kosten für Kraftstoff und Ausbildung für Fahrer/innen budgetiert werden.

Bereich 2. Bildung

Im Bereich Kindergarten und Primarschule wurde mit der gleichen Klassenzahl budgetiert (letztes Jahr fiel eine Klasse weg). Richtzahl ist 22, sieben Klassen zählen 24 oder mehr Kinder. Das Fixum des Schulratspräsidiums wurde von CHF 15'000.- auf 10'000.- gekürzt. Im Personalbereich kann 2005 auf die 20%-Stelle des Schulrats-Sekretariats verzichtet werden. Die verbleibende Arbeit wird dem Schulsekretariat übertragen.

Bereich 3. Kultur und Freizeit

Ein vielfältiges Kulturleben ist ein wichtiger Bestandteil jeder Stadt und Gemeinde. Ohne finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand und privates Sponsoring wäre heute Vieles nicht möglich. Deshalb sind auch im Voranschlag 2005 wiederum Beiträge in der Grössenordnung von ca. CHF 520'000 vorgesehen.

Sport und Freizeit (Konti 340 – 359)

Im Vergleich zu 2004 ist eine Erhöhung der Ausgaben um ca. 300'000 CHF vorgesehen.

		Veränderung Aufwand 2004 → 2005 in CHF
341.364.01	Sport- + Volksbad Gitterli AG	200'000
344.316.01	Baurechtszins Sportanlagen	63'000
359.365.03	Jugendarbeit und Institutionen	30'000

Bereich 4. Gesundheit

Es wird davon ausgegangen, dass die Nettoaufwendungen für diesen Bereich um ca. CHF 100'000 auf CHF 1.38 Mio steigen werden. Die Beiträge an die Alters- und Pflegeheime nehmen um CHF 157'000 zu, dagegen die Beiträge an die Spitex um CHF 58'000 ab.

Bereich 5. Soziale Wohlfahrt

Die Nettoaufwendungen für die Soziale Wohlfahrt sind seit 5 Jahren auf hohem Niveau stabil und betragen ca. CHF 4.5 Mio. Deshalb wurde im Jahr 2001 die damals noch separat ausgewiesene Fürsorgesteuer von 15% auf 18% erhöht. Nach der früheren Rechnungsweise würden diese Aufwendungen gerade durch diese Steuer gedeckt. Im Voranschlag 2005 wird nun davon ausgegangen, dass sich die Nettoaufwendungen in der Grössenordnung des langjährigen Mittels bewegen werden, da sich nach wie vor eine arbeitsmarktliche Entspannung nicht deutlich abzeichnet.

Das Budget 2004 kann als Vergleichsgrösse für diese Vergleiche nicht herangezogen werden, da damals durch eine kurzfristige Entspannung der Situation eine zu optimistische Prognose gemacht wurde.

Personelle Situation im Bereich Soziale Wohlfahrt

Im Jahre 2002 wurde in diesem Bereich eine ‚zeitlich befristete‘ 50% Stelle geschaffen, um die ausgegliederten Fälle kostengünstiger und qualitätsbewusster wieder im Dienst zu bearbeiten. Effektiv war es notwendig, diese Stelle dauernd besetzt zu halten. Infolge der nötigen Befristung der Stelle kam es zu personellen Wechseln und zu einem entsprechenden Wissensverlust sowie Kosten für die Einarbeitung. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung muss angenommen werden, dass sich die Lage in der nächsten Zeit nicht ändern wird. Deshalb wird beantragt, diese Stelle in eine zeitlich unbefristete Stelle umzuwandeln. Auf das Budget hat diese Massnahme im Vergleich zum Vorjahr keinen Einfluss, da die Kosten immer anfielen.

Bereich 6. Verkehr

Keine Veränderung zum Vorjahr.

Betriebe

Langfristige Perspektiven

Auch hier liegt die Herausforderung darin, zusammen mit den politisch Verantwortlichen den noch möglichen sowie gesetzlich und gesellschaftlich vertretbaren Werterhalt und Unterhalt der gemeindeeigenen Infrastrukturen zu definieren.

Personal

Die vom Stadtrat beschlossene Neuausrichtung der Betriebe wirkt sich im Personalaufwand positiv auf das Budget 2005 aus: in den letzten zwei Jahren konnten weitere 140 Stellenprozent abgebaut werden. Trotz Teuerung, Erfahrungsstufen und die vorgesehene Schaffung einer Lehrstelle ab August 2005 bleibt der Gesamtpersonalaufwand unter jenem von 2003. Die flankierenden Massnahmen, wie z.B. Beschränkung auf die Kerngeschäfte, Prioritätensetzung im Grünbereich und Effizienzsteigerung sind Aufgaben, die momentan mit internen Arbeitsgruppen bearbeitet werden.

Die damit verbundene Reorganisation im Bereich führte einerseits zur Spezialisierung der einzelnen Mitarbeitenden und andererseits wurden die Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen stufengerecht nach unten delegiert. Mit dieser wichtigen internen Massnahme konnte die Mehrbelastung einzelner Mitarbeitenden abgefedert werden. Vermehrt werden auch bei Personalneueinstellungen kompromisslos die Aspekte der Ausbildung und der Leistungsfähigkeit der Kandidierenden in den Vordergrund gestellt. Die Bedeutung der öffentlichen Hand als Arbeitgeberin mit Nischenarbeitsplätzen wird durch die Ressourcenverknappung und die damit einhergehenden erhöhten Anforderungen an die Gesamtbelegschaft stetig verringert.

Sachaufwand

Auch der Sachaufwand wird weiter reduziert.

Bereich 7. Umwelt und Raumplanung

Abteilung Hochbau

Die verringerte Investitionstätigkeit in den letzten Jahren erlaubte es, den Personalbestand der Abteilung Hochbau zu reduzieren (1997: 10 Personen; 2004: 7.5 Personen). Die anstehenden Investitionsvorhaben machen es nötig, heute den Personalbestand moderat zu erhöhen, und zwar durch einen ausgewiesenen Bauleiter mit einem Arbeitspensum von 80-100%.

Mit dieser Massnahme wird es möglich sein, komplexe Bauarbeiten seriös zu planen, diese während der Ausführung konsequent zu begleiten und auch die Kosten im Griff zu halten (Kosten-Management). Dies wird sich sowohl auf die Qualität als auch auf die Gesamtkosten der Bauten positiv auswirken.

Im weiteren ist geplant, dass neu alle Aufgaben im Zusammenhang mit Liegenschaften wie Verträge und Grundbuchgeschäfte von der Abteilung Hochbau wahrgenommen werden. Bis anhin waren diese Tätigkeiten auf mehrere Stellen in der Verwaltung verteilt. Zudem können bisher extern vergebene Aufträge mit positiven Auswirkungen auf der Ausgabenseite intern gelöst werden.

Spezialfinanzierung Wasser (Konti 700)

Die Laufende Rechnung ist ausgeglichen und in etwa der gleichen Grössenordnung wie im Voranschlag 2004.

Spezialfinanzierung Abwasser (Konti 710)

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 146'750 ab.

Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung (Konti 720)

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 19'500 ab. Im Vergleich zum Jahr 2004 soll sich der Aufwand um 60'000 CHF reduzieren.

Honorare an Dritte (Beratungshonorare)

Es wurden nur absolut notwendige externe Beratungen budgetiert.

		Voranschlag 2005 in CHF
011.318.90	Externe Kontrollstelle: ROD Treuhand	26'000
020.318.31	Hochbau/Liegenschaften: Expertisen, Planungen	44'000
020.318.34	Rechtskosten Bau und Planung	10'000
101.318.21	Vormundschaft: Gutachten/Dolmetscher	25'000
581.318.10	Beratung Langzeitfälle, Konsultationen	3'000
620.318.03	Aufbau Strassenmanagement 1/2 Stadtgebiet	30'000
620.318.11	Tiefbau: Projektierungen	18'000
790.318.01	Raumplanung durch Dritte	140'000
Total		296'000

Stellenplan

Interne Verschiebungen

20% vom Bereich Bildung zur Abteilung Zentrale Dienste / Finanzen.

Neue Stellen

Bereich Soziale Wohlfahrt

50% ‚zeitlich begrenzte‘ Stelle Sozialarbeiter/in wird in eine ‚zeitlich unbegrenzte‘ Stelle umgewandelt

Bereich Umwelt und Raumplanung / Abteilung Hochbau

Neue Stelle: Bauleiter/in (80 – 100%)

Betriebe

Schaffung einer Lehrstelle Betriebspraktiker/in